



www.fdp-kriens.ch
Beat Tanner
Einwohnerrat
Blumenhalde 2
6010 Kriens

Gemeinde Kriens
Gemeindekanzlei
z. H. Frau Johanna Dalla Bona,
Einwohnerratspräsidentin
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 3. November 2011

Interpellation

Sozialhilfe für Flüchtlinge in Kriens

Sehr geehrte Frau Ratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In der Zeitung „Zentralschweiz am Sonntag“ vom 24. Juli 2011, hat der Gemeinderat Lothar Sidler darlegt, dass die Gemeinde Kriens im Verhältnis zur Bevölkerung am meisten wirtschaftliche Sozialhilfe für Flüchtlinge im Kanton Luzern leisten muss. Einmal mehr werden die Gemeinden zur Kasse gebeten, weil Bund und Kanton Gesetze nicht vollziehen. Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu klären:

1. Welche finanziellen Leistungen pro Jahr (ab Jahr 2008) erbringen die Gemeinden der Agglomeration Luzern für gesetzliche Sozialhilfe Flüchtlinge?
2. Warum ist die Gemeinde Kriens bei der Belastung der gesetzlichen Sozialhilfe für Flüchtlinge im Vergleich zur Bevölkerung auf dem 1. Rang?
3. Berücksichtigt der Kanton diese Belastung im Finanzausgleich, zum Beispiel im Soziallastenausgleich?
4. Beahlt die Gemeinde Kriens auch wirtschaftliche Sozialhilfe an nicht anerkannte Flüchtlinge, welche die Schweiz verlassen oder ausgeschafft werden müssten? Falls ja, mit welchem Betrag?
5. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, die wirtschaftliche Sozialhilfe an nicht anerkannte Flüchtlinge zu verweigern respektiv die Verantwortung dem Kanton zurückzugeben?
6. Wie hoch ist der Anteil von anerkannten oder vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen, die seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz leben (und damit in der Zuständigkeit der Gemeinde sind) und ihren Lebensunterhalt selber bestreiten können?
7. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat im Rahmen des Controlling bisher ergriffen?
8. Welche Zukunftsaussichten hat diese Gruppe der Asylanten, werden diese von der Sozialhilfe aus in Tagesstrukturen, Arbeitsprogrammen oder sonst betreut?
9. Wie hoch ist der Betreuungsaufwand zusätzlich, nebst den Auszahlungen?
10. Wieviel von diesen Menschen streben eine dauerhafte Aufenthaltsbewilligungen an und wie stehen die Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt. Sprich werden die Zahlen immer höher in der WSH?
11. Wie viele anerkannte Flüchtlinge wechseln voraussichtlich nächstens von System Caritas zur WSH der Gemeinde Kriens?

Wir danken dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse
Beat Tanner